



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
1. Quartal 2024**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE I. Quartal 2024

Deutlicher Einbruch der Auftragslage

Laut der quartalsweise von der KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau durchgeführten Konjunkturbeobachtung kühlt die Baukonjunktur im ersten Quartal 2024 weiter spürbar ab. Mit einem Bundesschnitt von 15,7 Wochen liegen die Auftragsbestände um 1,9 Wochen unter dem Vergleichswert des Vorjahres und damit am Tiefststand der letzten fünf Jahre.

Die Auftragseingangserwartungen für die kommenden Quartale sind einheitlich stark negativ.

368 Bauunternehmen mit 8.560 Beschäftigten stellten Daten für die aktuelle Konjunkturbeobachtung zur Verfügung. 13% der Betriebe beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 19%), 45% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 56%) und 42% mit "schlecht" (Vorjahr: 25%). Das Stimmungsbarometer zeigt weiter nach unten.

Bundesland	Auftragsbestand I. Qu. 2024	Veränderung zum I. Qu. 2023
Salzburg	14,9 Wo.	- 0,4 Wo.
Wien	13,3 Wo.	- 0,5 Wo.
Tirol	15,9 Wo.	- 1,0 Wo.
Oberösterreich	18,6 Wo.	- 1,5 Wo.
Niederösterreich	16,4 Wo.	- 1,7 Wo.
Österreich	15,7 Wo.	- 1,9 Wo.
Steiermark	16,2 Wo.	- 2,6 Wo.
Vorarlberg	16,4 Wo.	- 3,9 Wo.
Burgenland	13,8 Wo.	- 4,4 Wo.
Kärnten	12,0 Wo.	- 4,6 Wo.

Auftragsbestand bundesweit gesunken

Wie auch im Vorjahr ist der durchschnittliche Auftragspolster des österreichischen Baugewerbes im ersten Quartal 2024 deutlich gesunken. Mit 15,7 Wochen ist die Auslastung um fast zwei Wochen geringer als im Vorjahresquartal und sogar noch niedriger als im Corona-Jahr 2020.

Regional verzeichnet Oberösterreich zwar abermals einen deutlichen Rückgang, hat allerdings mit 18,6 Wochen den mit Abstand höchsten Auftragsbestand. Schlusslicht ist Kärnten, dem mit nur mehr 12 Beschäftigungswochen gegenüber dem Vorjahr gleich 4,6 Wochen fehlen. Ebenfalls einen stärkeren Rückgang von 4,4 Wochen meldet das Baugewerbe im Burgenland, dem aktuell noch 13,8 Wochen verbleiben. Nach geringen Einbußen, allerdings ebenfalls auf niedrigem Niveau, stabilisiert sich der Auftragspolster in Wien bei 13,3 Wochen.

In den restlichen Bundesländern hat sich der Auftragsbestand auf etwa 15 bis 16 Wochen eingependelt. Vorarlberg und Niederösterreich (beide 16,4 Wochen), Steiermark (16,2 Wochen) sowie Tirol (19,9 Wochen) liegen damit trotz ebenfalls rückläufiger Tendenz noch über dem Bundesschnitt.

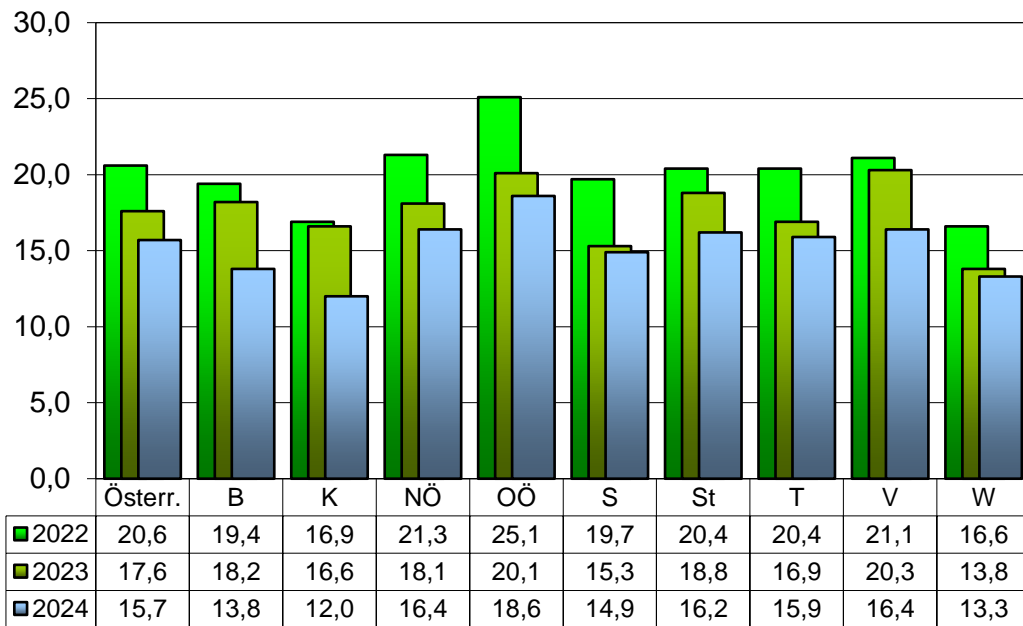
Erwartungen bundesweit pessimistisch

Waren die Einschätzungen im Vorjahr bereits deutlich negativ, verdüstern sich die Prognosen, die kommenden Quartale betreffend, heuer erneut. 48% der befragten Unternehmen rechnet mit einer rückläufigen Auftragsentwicklung. Nur mehr 11% sehen optimistischer in die kommenden Saisonabschnitte.

In den meisten Bundesländern gehen etwa die Hälfte der Betriebe von sinkenden Auftragseingängen aus. Lediglich aus Salzburg war nur ein Drittel der Rückmeldungen pessimistisch. Da die positiven Einschätzungen einen durchwegs geringen Anteil verzeichneten, bleibt der bundesweite Saldo zwischen deutlich negativ.

Wien, 30. April 2024
Dipl.-Ing. Peter Scherer
Geschäftsstelle Bau

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 1. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

